**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

Heft: 30: Böckli-Nummer

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Ein Lied von . . .

Ein Lied von Schubert möcht ich hören, Wenn es mit mir zu Ende geht, Es wird mich himmlisch noch betören, Wennschwarzdas Jenseitsvor mir steht.

Cello und Geige müßten tönen Bon Freundeshänden zu mir her, Das würd den Uebergang verschönen, Der sonst vielleicht mir siele schwer...

### Mädel oder Bub?

Eine Wundermär Tief sich ein mir grub: Künstig wirst du vorher wissen — Mädel oder Bub!

Wissen? Nein, du hast Selber die Gewalt, Ganz nach Wunsch zu formen Kinder Jeglicher Gestalt.

Welchem Zaubergeist Schulden wir den Dank, Daß die dunkle Hülle endlich Bom Geheimnis sank?

Wer drang rätseltief Ein in diesen Aft, Dessen Mystik vorher nie ein Mensch im Kern gepackt?

Aus dem Engelland Kam die Mär, so hold. Trägt den Schein sie falscher Lehre, Fst es echtes Gold?

Ist es Weibes List, Die den Apsel brach, Adam wieder zu verführen? Kommt der — Reinfall nach?

Hurtig, nicht geschent Bor dem Apfelbiß! Bubi oder Mädel, eines Ist euch ganz gewiß!

Eine Eva ist's, Welche ohne Scham Wieder vom Erfenntnisbaume Einen Apfel nahm.

Die Erkenntnis hinkt Freilich links wie rechts, Doch sie dient als — Propaganda-Mittel des — Geschlechts.

Wer ihr folgt, der trägt Selbst die Folgen der Wohlerdachten "wunderbaren" Neuen Ammenmär.

Dieser Glaube birgt Mancherlei Gefahr! Ob die Frau, die ihn verkündet, Jemals — selbst gebar?

## Aus Mussolinien

Erog bem ausbrücklichen Befehl Mussolinis, schon und kar zu siegen, und trog bem Vorschlag bes Volkes, ben Gegner zu toten, hat sich ber Italiener Spalla von bem Spanier Paolino niederboren lassen. Die Bevölkerung ift erschüttert.



Aber Spalla, fiehe beinet: Wegen geht bein Bolk und weinet. Statt daß du Polino töten Tuft haut er dich seiber flöten. Dieses wär ihm nie gelungen, Hättest du ihn umgebrungen.

# Lieber Nebelspalter!

Als langjähriger Leser gestatte mir, Dir zwei wahre Geschichtchen zu ersählen:

1. Ein Freund von mir wollte Polizift werden. Er reichte in St. G. ein diesbezügliches Gesuch ein. Es ergab sich nun, daß er die vorschriftsmäßige Größe nicht hatte, aus welchem Grund er denn auch abgewiesen wurde, worauf mein Freund die Antwort sandte: Wenn das der einzige Grund sei, sollen sie ihn nur nehmen, denn für die Kleinen sei er groß genug und die Großen lasse man sowieso laufen!

2. In meiner Stammfneipe erzählt

em Herr, eine ihm gut bekannte reiche Familie müßte demnächst weit verreissen. Nun hätte dieselbe einen wunderschönen Papagei mit Kasig, ca. 300 Fr. Wert, dillig zu verkaufen. Da die Familie den Bogel unter keinen Umständen mitnehmen könne, würden sie ihn eventuell sogar verschenken unter der Bedingung, daß der Papagei ein wirklich gutes Plätzchen bekomme. Ich als Tierfreund erbitte mir natürlich die Adresse, der himmt mein Notizbuch und schreibt allen Ernstes: Familie Stocker, Müllerstr. 10, Buenosenstress